

## Familien- und Freundesfest im Haus Billerbeckstraße

**Witten.** Wir vom Bewohnerbeirat des Haus Billerbeckstraße überlegten zu Beginn 2018, was wir für die Bewohner\*innen in diesem Jahr an Aktivitäten, Unternehmungen usw. möglich machen wollten. Und dachten: „Ein Fest wäre doch mal wieder prima“, dieses Mal mit Familie und Freunden. In Abstimmung mit der Bereichsleiterin Barbara Kristen legten wir als Termin den 31.8. fest, schrieben mit der Einwilligung der einzelnen Bewohner\*innen Einladungen an Angehörige und Freunde.

In bester Zusammenarbeit mit den Hauswirtschaftsfachfrauen, den Mitarbeiter\*innen der Tagesstruktur und dem Bereich Wohnen war dann alles bei gutem Wetter pünktlich am 31.08. um 15:30 Uhr bereit. Etwas vergessen hatten wir allerdings die aktuelle Situation in Witten: Es war Zwiebelkirmes mit Umzug und Straßensperren, wodurch die Gäste etwas verzögert eintrafen. So warteten wir halt.

Nach einer kurzen Begrüßung meinerseits erläuterte Wolfgang Kampfenkel kurz die Funktion und die Aufgaben des Beirates. Nach der Begrüßung durch Barbara Kristen und einem gemeinsamen Anfangslied, begleitet durch die Musiktherapeutin Frau Britta Fackler, tat dann so jeder in lockerer, ungezwungener Atmosphäre, wonach ihm zumute war: leckere Kleinigkeiten essen, mal hier mal dasitzen und plaudern, gemeinsam singen, still sein, lachen, sich auf Wunsch alleine oder mit ausgewählten Menschen fotografieren lassen (z. T. mit witzigen Accessoires), im Liegestuhl oder in der Hollywoodschaukel dem Treiben zusehen.



Eigens für diesen Tag hatte die Bewohnerin Sabine Zülsdorf im unteren Flur von ihr gemalte Bilder aufgehängt, die betrachtet werden konnten.

JA! - Es fühlte sich sehr leicht, entspannt und stimmig an. Die Rückmeldungen haben diesen Eindruck bestätigt. Eine Woche später konnten wir den Bewohner\*innen und ihren Angehörigen

dann die jeweiligen Fotos zum Geschenk machen, das sie mit Freude annahmen. Ein DANK an alle!

*Für den Beirat  
Wolfgang Kampfenkel, Ursula Thygs,  
Anja Lunau (Beiratsassistentin)*

## Netzwerkarbeit: Politischer Stammtisch besucht Psychiatrie-Erfahrene

**Bielefeld/Dortmund.** Die Fahrt ging in die Ruhrgebietsmetropole – und dort wurde es dann sehr ergiebig: Neun Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Politischen Stammtisches aus Bethel machten sich am 23. August auf den Weg nach Dortmund. Sie folgten damit einer Einladung der Koordinierungsgruppe Mitbestimmung Psychiatrie-Erfahrener (KMPE), die sich dort 2013 gegründet hatte.



Das vorrangige Ziel der Gruppe, die sich jeden letzten Donnerstag im Monat in der Dortmunder Geschäftsstelle von Bethel.regional trifft, ist die Verbesserung der Situation von Psychiatrie-Erfahrenen in ihrer Stadt. Politische Mitbestimmung ist dabei ein wichtiger Aspekt. Dafür bietet die KMPE sogenannte Peer Beratungen an. Das Konzept der Peer Beratung geht davon aus, dass Menschen, die selber schwere Krisen und psychische Erkrankungen durchlebt haben, über Erfahrungen verfügen, die den Zugang zu den Patienten erleichtern und wesentlich dazu beitragen können, Betroffenen aus ihren Lebenskrisen zu helfen.

In Dortmund wird eine solche Beratung „von Betroffenen durch Betroffene“ inzwischen an vier Standorten angeboten, es gibt eine Kooperation mit dem Gesundheitsamt und auch in den politischen Gremien der Stadt treffe das Thema „auf immer mehr offene Ohren“, sagte Madeleine Neubauer von der KMPE.

Ende September wird die Gruppe, der neben Bethel.regional das Zentrum für soziale Dienstleistungen, die AWO und die Diakonie in Dortmund sowie die Vereine „KLuW“ (Selbsthilfeprojekt „Konstantes Lernen und Wachsen“) und «Halte-Stelle» angehören, ein Buch vorlegen, das vor allem auf den Erfahrungsberichten von Menschen mit psychischen Erkrankungen beruht. Titel: „Die Wirklichkeit psychischer Krankheiten“. Das Buch wird vom KLuW e.V. veröffentlicht – die KMPE unterstützt das Projekt.

„So weit sind wir in Bielefeld noch nicht“, berichtete Bianca Ladwig vom Politischen Stammtisch. Hier sei der Begriff Peer-Beratung für viele noch ein Fremdwort, „wenn dann aber darüber geredet wird, finden viele die Idee gut“. Ähnlich sah das Annette Fuhrmann, Bereichsleiterin von Ophra 1 und Organisatorin des Politischen Stammtisches. Es wäre wichtig, die in Dortmund gemachten Erfahrungen mit dieser speziellen Form der Beratung „so breit wie möglich zu streuen“ sagte Fuhrmann. Sie wünsche sich, den „Austausch zu verfestigen“ und lud dafür die KPME ein, am 29. November dem Politischen Stammtisch in Bielefeld beizuwohnen.

*Tarek Chafek,  
Politischer Stammtisch Bethel.regional*

## 1 Jahr Haus Zeppelinstraße



**Herne.** Trotz wechselhaftem und regnerischem Wetter fand Ende September ein erstes schönes und amüsanter Jahresfest des Haus Zeppelinstraße in Herne, Wanne-Eickel statt. Pfarrer Dr. Frank Weyen von der benachbarten Matthäus Kirchengemeinde hielt zur Eröffnung der Feierlichkeit eine Andacht und spendete den Segen, mit vorgetragene Fürbitten von den einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern. Der Bürgermeister hielt eine Rede, begleitet vom Sozialdezernenten und weiteren Menschen aus der Stadt, Vertreter\*innen von Kliniken und Fachdiensten, der Nachbarschaft, Angehörigen und weiteren Interessierten. Die Bereichsleiterin Sabina Scheben berichtete über die Entstehung des Hauses, den überstandenen großen Wasserschaden im

Winter, mit Wiederherstellung aller Räume in der unteren Etage. Trotz der starken Beeinträchtigung durch die Baustelle hat das Team eine fachliche und kompetente Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern geleistet. Allen in der Einrichtung wohnenden und arbeitenden Menschen sind die vielen zwischenmenschlichen Begegnungen wichtig und machen viel Vergnügen, besonders an diesem Tag.



Seit einem Jahr leistet das Team des Haus Zeppelinstraße tolle Arbeit.

Die Bewohner\*innen bedankten sich mit einer eigenen Rede für die bisherige Zeit. Sie sangen zahlreiche Lieder, die sie in Eigenregie vorbereitet hatten. Im Anschluss gab es ein reichhaltiges Buffet mit selbstgemachten Suppen, frisch gebackenem Brot und Kuchen.

Viele Gäste konnten sich untereinander, das Haus, die Mitarbeitenden und die Bewohner\*innen kennenlernen. Es herrschte eine ausgelassene und fröhliche Stimmung. Eine schöne Feier, da waren sich alle einig.

*Team Haus Zeppelinstraße*

## Grundsteinlegung für 3. Castroper Einrichtung

**Castrop-Rauxel.** Am 21. September wurde in Anwesenheit der stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Castrop-Rauxel, Katrin Lasser-Moryson, und weiterer Gäste der Grundstein für die neue Einrichtung in der Waldenburger Str. 20 gelegt. Pfarrerin Claudia Reifenberger von der Christus-Gemeinde begleitete die Grundsteinlegung mit einer Andacht.



Auf dem 2.700 qm großen Gelände der ehemaligen Barbara-Turnhalle in der Waldenburger Straße errichtet Bethel.regional ein stationäres Wohnangebot für 22 Bürgerinnen und Bürger aus der Region mit chronisch verlaufenden Suchterkrankungen.

Angeboten wurde das brachliegende Grundstück Bethel.regional von der Stadt Castrop-Rauxel, da sich das Zusammenleben in der Nachbarschaft und Kirchengemeinde sowie das langjährige Miteinander mit der Stadtverwaltung und dem Diakonischen Werk gut bewährt haben. Die ersten Pläne wurden bereits 2015 vorgestellt. Bis alle planerischen und bautechnischen Hürden aus dem Weg geräumt werden konnten, hat es gedauert. Jetzt kann es endlich losgehen.

Die neue Einrichtung ermöglicht den zukünftigen Klient\*innen ein möglichst eigenständiges Leben in Einzelzimmern/-apartments mit eigenem Sanitärbereich. Aufgeteilt werden die 22 Zimmer und zwei Gastzimmer in zwei Wohngruppen. Jede Gruppe verfügt über einen Essbereich mit Küche zur gemeinschaftlichen Verpflegung und Freizeitgestaltung sowie einen Wohnbereich. Ein vom Wohnbereich getrennter Baukörper bietet 24 Plätze für tagesgestaltende Förder- und Beschäftigungsmöglichkeiten, der auch Externen zugänglich sein wird.

Die Baukosten belaufen sich auf ca. 2,9 Mio €. Finanziert wird die Einrichtung durch Eigenmittel der Stiftung Bethel, Landesmittel und Zuschüsse der Stiftung Wohlfahrtspflege.

*Birgit Leonhardt,  
Öffentlichkeitsarbeit Dortmund*

## „Dortmund at work“

**Dortmund.** „Dortmund at work“ (Dortmund@work) ist der Titel einer Social-Media-Kampagne der Stadt Dortmund, die das regionale Bildungsbüro des Fachbereichs Schule ins Leben gerufen hat. Ab sofort werden über die Kanäle Instagram, Facebook und Youtube in Fotos und Videos Dortmunder Betriebe vorgestellt.

Jugendliche sollen Berufsfelder erkunden, Praktika absolvieren oder eine Ausbildung bzw. ein duales Studium beginnen. Ziel ist es, mehr offene Ausbildungsstellen zu besetzen und die Zahl unversorgter Bewerberinnen und Bewerber zu verringern.

Auch Bethel.regional ist dabei! Das Haus Oberfeld machte den Anfang und gewährte mit Eckhard Gräßlin, Bereichsleitung, und Florian Baust, zu diesem Zeitpunkt Anerkennungspraktikant zum Heilerziehungspfleger, Einblicke in das Hilfeld der erwachsenen Frauen und Männer mit

einer chronisch psychischen Erkrankung bzw. einer wesentlichen seelischen Behinderung. Herr Baust (links im Bild) berichtete von seinem Alltag als Azubi bei Bethel.regional und ist so ganz auf Augenhöhe mit den sich orientierenden Schülerinnen und Schülern, die ihn via Instagram sehen können. Weitere Dortmunder Einrichtungen werden folgen.



Bereits am 12. September 2018 fand im Rathaus der Stadt Dortmund eine Auftakt-Presseveranstaltung des Projekts Dortmund at work statt. Neben Daniela Schneckenburger, der Dezernentin für Schule, Jugend und Familie in Dortmund, nahmen auch Eckhard Gräßlin und Florian Baust (im Rahmen einer Podiumsdiskussion) teil.

Weitere Informationen erhalten Sie auf Instagram (folge „Dortmund at work“) oder unter: <https://www.dortmundatwork.de/steckbrief/unternehmen/stiftung-bethel-bethel-regional/>

Wir freuen uns auf eine große Resonanz seitens der Dortmunder Schülerinnen und Schüler! Ansprechpartnerin für das Projekt ist Corinna Ense, Personal & Bildung, Dortmund.

*Corinna Ense,  
Personal & Bildung*

## „BÜNDE BEBT“ – Größte inklusive Party in OWL

**Bünde.** Zum sechsten Mal findet am Freitag, **12. Oktober 2018, ab 19:00 Uhr** im Universum in Bünde die Disco „BÜNDE BEBT“ für Menschen mit und ohne Behinderungen statt. Das Motto: „exklusiv inklusiv feiern“.

Seit 2013 gibt es die inklusive Party, die jedes Jahr hunderte Gäste aus den Kreisen Herford, Minden-Lübbecke und darüber hinaus anlockt. Gemeinsam feiern, Kontakte knüpfen und erhalten, eine gute Zeit in ausgelassener Stimmung erle-

ben – der Fokus liegt an diesem Abend auf Gemeinsamkeiten anstatt auf Unterschieden. Wer einmal dabei war, kommt jedes Jahr wieder!



Organisiert wird die Disco von der Begegnungsstätte Bünde der Stiftung Bethel in Kooperation mit der Lebenshilfe Lübbecke e.V. und der Diakonischen Stiftung Wittekindshof, gefördert wird BÜNDE BEBT von der Aktion Mensch.

Im Vorverkauf sind die Eintrittskarten zu einem Preis von je 5,- Euro bei WIDUTICKET erhältlich: Im Widuticket Shop, Bahnhofstraße 72 in Bünde, online unter [www.widuticket.de](http://www.widuticket.de) oder telefonisch unter 05223 17 88 88. Im Eintrittspreis enthalten sind neben einer kostenlosen Taxiheimfahrt innerhalb der Stadt Bünde auch drei Busse, die Gäste aus Herford, Bad Oeynhausen oder Lübbecke nach Bünde hin- und zurückfahren. Infos zur Veranstaltung und Platzreservierungen für einen der Busse erhalten Sie bei Daniel Hinz in der Begegnungsstätte Bünde, Tel. 05223 7938038. Die Veranstalter und das Team vom Universum freuen sich auf die Party des Jahres – seien Sie dabei!

*Daniel Hinz,  
Begegnungsstätte Bünde*

## Vorankündigung zur Fachtagung „Autismus und Beziehungen“

**Bielefeld.** Am **22. und 23. Mai 2019** findet in der Ravensberger Spinnerei in Bielefeld die **internationale Fachtagung „Autismus und Beziehungen – Unterschiedliche Perspektiven“** statt. Die Teilnahmegebühr beträgt bei einer Anmeldung bis zum 31. Dezember 2018 345,-€.



Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.autea.de/internationale-fachtagung/>

## Broschüre „Bethel – Ein Rundgang. Einfach.Anders!“

**Bielefeld.** Damit insbesondere Menschen mit Behinderungen aber auch alle anderen Interessierten die Ortschaft Bethel verständlich und anschaulich kennenlernen können, hat der Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel die Broschüre „Bethel – Ein Rundgang. Einfach. Anders!“ herausgegeben.

Die Broschüre wurde gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigungen entwickelt und in Leichter Sprache verfasst. Der Rundgang ist in weiten Teilen barrierefrei, damit möglichst viele Menschen die Ortschaft Bethel eigenständig erkunden können.

Anhand von 15 besonderen Orten werden sowohl die Geschichte Bethels als auch die der Familie v. Bodelschwingh thematisiert und Entwicklungsveränderungen der vergangenen Jahre



sichtbar gemacht.

Die Broschüre „Bethel – Ein Rundgang. Einfach. Anders!“ ist im Bethel-Verlag und im regulären Buchhandel zu einer Schutzgebühr von 3,50€ erhältlich.

Haben Sie Lust bekommen, den Rundgang auszuprobieren oder kennen Sie Klientinnen und Klienten, die das gerne tun würden? Wir bieten am 12. und 13. Oktober 2018 einen geführten Rundgang in Leichter Sprache an. Der Rundgang dauert ca. 2,5 Stunden.

**12. Oktober,** Beginn: 15:00 Uhr ab Historische Sammlung, Kantensiek 9, 33617 Bielefeld  
Ende: 17:30 Uhr am Assapheum, Bethelplatz 1, 33617 Bielefeld

**13. Oktober,** Beginn: 11:00 Uhr ab Assapheum, Bethelplatz 1, 33617 Bielefeld  
Ende: 13:30 Uhr an der Neuen Schmiede, Handwerkerstr. 7, 33617 Bielefeld

Anmelden können Sie sich bei Jan Seidel (0521 144-3085, [jan.seidel@bethel.de](mailto:jan.seidel@bethel.de)). Die Teilnehmenden-Zahl ist begrenzt auf 25 Personen.